

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 45

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464325>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Schlager der Woche

Lieber Nebelspalter!

Denk überhaupt nicht, dass ich verrückt sei! Ich leide weder an Arteriosklerose noch an unheilbarer Schizophrenie. Auch besitze ich wenig Komplexe. Und dennoch habe ich hier etwas zusammengeschnürt, was mir die Inkarnation des Unsinnns zu sein scheint. Dir nicht auch? Na, siehst du. Das übertrifft sogar noch Fritz Rotter, der sich für unübertrefflich hält. Ich habe mich auf deinen Aufruf hin hingestellt, um einen noch nie dagewesenen Schlager zu schreiben. Mit dichterlinglichem Gruss Philo Banjo.

Ein Hummer treibt am Meeresgrund Gymnastik,  
Der Randstein hält sich für moderne Plastik;  
Der Flügel hat den Pianist misshandelt,  
So hat auf Erden alles sich gewandelt!

Der Zeppelin hat Lebertran getankt,  
So singt ein Eisbär, der nach Hause wankt;  
Wie kommt das Mäusenest in die Posaune?  
Was tut der Walfisch auf dem Gartenzaune?

Beim Mondschein kriegt mein Goldfisch stets Angina,  
Ein Bandwurm fährt im Karussell nach China;  
Der Tänzer ist vom Schüttelfrost gepackt,  
Ein Neger hat fünf Cembalos zerhackt!

'ne Auster liebt' einst einen Bleisoldaten,  
Der Mastbaum trägt jetzt Zwetschgen statt Tomaten!  
Der Dichter dieser fabelhaften Chose  
Jedoch krankt seitdem schwer an Zwangsneurose!

## Stadthaus, Schalter Nr. . . .

Variationen  
über ein Thema.

Stadthaus Bern, Schalter Nr. . . .

Junger Beamter, Typus Zürcher.  
Eine Person Publikum, Typus Gurtenbauer.  
Angelegenheit polizeilich.

Verhör nach  $\frac{3}{4}$  Stunden erledigt, Schalter geschlossen.

Typus Gurtenbauer: Meined d'Ihr öppe, bräzis numme wäge dreiviertel Stung chömen ich da in d'Stadt ine z'löutsche, d'Ihr Dungers-Cheibene? . . . und stösst mit seinem Schädel die Scheibe durch.

Typus Zürcher hat Rückgratverletzung und Schnittwunden am rechten Handgelenk.

Typus Gurtenbauer sechs Wochen Untersuchungshaft.

Stadthaus St. Gallen, Schalter Nr. . . .

Sektionschef Typus Hauptmann im Generalstab,

Publikum 13 Mann Typus arbeitslose Handsticker.

Angelegenheit: Militärsteuer.

Erste Zeitnotierung: 10 Uhr 43 . . .

Vierte Zeitnotierung: 12 Uhr 03, genau . . .

Publikum noch immer alle da.

Typus Hauptmann im Generalstab nicht mehr. Weiter geschah nichts.

Stadthaus Genf, Schalter Nr. . . .

Steuerkassier Typus Napoleon III.

Eine Person Publikum Typus Donna Clara. Angelegenheit ist erledigt.

Busse wegen Zahlungsverzug ist höflich geschenkt.

Augenaufschlag, - Konversation geht weiter.

Vierte Zeitnotierung: 18 Uhr 07 . . .

Letzte Zeitnotierung: 23 Uhr 60.

Börsenbericht Napoleons III: nichts mehr . . .

Temperatur Donna Clara: wieder normal . . .

Stadthaus Basel, Schalter Nr. . . .

Amtsvormund Typus Missionar.

Publikum Flegeljahrgang aus Kleinbasel.

Angelegenheit: Bruefwool . . .

Soo, saag mir jetz scheen, was willst dann eignedlig jetz wääerde, Beppi? . . .

Amtsvormund wott iig wääerde . . .

Soo, soo — he joo, wirglic nid iibel! Aaber so saag mir jetz au, woorum dann usgrächnet daas?

Handbewegung gegen einen Maueranschlag: Begegnet dem Amtsvormund mit Vertrauen,

denn er ist Euer aller Vater . . .

Hängt nicht mehr dort.

Stadthaus Lugano, Schalter Nr. . . .

Registrator Typus Faschistenkorporal.

Publikum: Feriengast Jungfer Lämmli aus Wülflingen.

Angelegenheit: Anmeldung.

Dialog: Passaporto! . . . Wie meindes Sie? . . .

Qui si parla italiano! . . . Ich verstahne Sie nid! . . . Nomet! . . . Aber so . . . Nazionalità, stato civile, religione? — Heilsarmee . . .

Himmel-Härrgott-Schtärne-Chaib, mer sind hier uf guet italiänischem Bode-n-und nid z'Züri, und also hätts jetz da es End mit dere demokratische Gmütlichkeit und Schlamperei, verschtande, Sie . . . Sie . . .

Si si signore! Si si . . .

Stadthaus Luzern, Schalter Nr. . . .

Typus Herr Ober im Hotel Schweizerhof.

Publikum: Englishmen à la Churchill.

Angelegenheit: nicht ersichtlich.

Dialog: oh yes . . . yes sir, . . . beg you pardon, sir! . . . please sir, . . . very nice, sir! . . . all right, sir! . . . thank you very much, sir! . . .

Schalter wird geschlossen; Churchill ab. Stimmen hinter Schalterscheibe: Wieviel?

Typus Herr Ober: Ganzi zweui Batze! . . .

Stimmen hinter Schalterscheibe: Hätt Dir

villicht einisch en hiesige zweui Batze geschteckt? . . .

Typus Herr Ober: Ne! aber mit dane macht mer nid so-ne langi Gschicht!

Suckelborst.

## Wahlbetrachtung

Wer ist «Volk»? Sind's nur die Einen,  
Jene, die am besten schmälern?  
Müssen wir nicht alle uns  
Redlich durch das Leben quälen?

Sind die «Bürger», die sich mühen,  
Harten Lebens Weg zu gehen,  
Weniger als Männer, die  
Im Fabrikgebäude stehen?

Arbeit ist es, die uns eint,  
Und der Zwang, den spröden Dingen  
Unsres Daseins kämpfend stets  
Neue Früchte abzuringen.

Wer soll Rat sein? Wem gebührt  
Wohl ein Platz im Parlament?  
Wer selbst recht sein Leben führt  
Gutes weiss und andern gönnt!

Koks.

«Also, wenn Sie dünner werden wollen, müssen Sie nur Obst, Gemüse, Salate und trockene Brötchen essen!»

«Hm, vor oder nach den Mahlzeiten?» (Answers)



**METRO-BAR  
ZÜRICH**